

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 7 (1913)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Wunden  
**Autor:** Altheer, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-133030>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Was gäbe das für ein wunderbares Leben auf der Welt, wenn wir es fertig brächten, niemanden zu kritisieren ehe wir uns dem Gedanken hingegeben haben: wie würde ich über ihn urteilen, wenn er mein Vater wäre?

Die Menschen sind ihrem Wesen nach nicht in Gute und Schlechte, sondern in Trotzige und Verzagte zu teilen. Niemand ist gut, aber seinem Lebenszweck kommt der am nächsten, der bemüht ist, sowohl dem Trotzigen wie dem Verzagten zu helfen.

Kämpfen ist gut; vergiß aber auch nicht, daß es Kämpfe gibt, die nur der Ausdruck des Zweifels sind. Ein derartiger Kämpfer ist einem Lande vergleichbar, das außer Landes Krieg führt, ehe es seine eigenen Festungen in Stand gesetzt hat.

Eins ist gewiß sonderbar: daß sich alle Menschen Gott als Vater denken und doch selbst in Konsequenz dieser Herkunftserklärung keine Götter sein wollen, d. h. keinen Gottesadel beanspruchen.

Was nützt alle Einsicht, wenn es zu keinem Entschlusse kommt.

Das kleine Wörtchen „sofort“ ist der Prüfstein für den Wert deines Willens und Erfolges.

W. Müller.

## Wunden.

Das ist die Flamme, die im tiefsten glüht:  
Daß Leiden alle unsre Tage tränken,  
Daß keine Stunde reiner Freude blüht  
Und immer Mächte sich auf Tage senken.

Das ist die Glut, die mir im Herzen brennt:  
Daß alle wir um gleiche Wunden weinen,  
Und daß doch jeder nur sich selber kennt  
Und jedem nur die eignen grausam scheinen.

Wir reifen alle an dem gleichen Baum  
Und hätten gutes uns so viel zu geben —  
Und doch ist jeder jedem nur ein Traum,  
Und fremd und einsam gehen wir durch's Leben.

Paul Altheer.